

Samstag, 20. Mai 2023, Mündener Allgemeine / Lokales

Wälder für die Zukunft

Realgemeinde Mielenhausen schließt Pflanzarbeiten ab



Mitglieder der Realgemeinde Mielenhausen pflanzten Bäume, um so dem gebeutelten Wald wieder auf die Beine zu helfen. Foto: christian mühlhausen

Mielenhausen – Arg erwischt hat es die Forstgenossenschaft „Realgemeinde Mielenhausen“ beim Thema Waldschäden: Nach Sturmtief Friederike im Jahr 2018 und den anschließenden Trockenjahren mit Borkenkäferschäden hat die Genossenschaft 15 ihrer 80 Hektar Wald verloren, dabei nahezu ihren kompletten Fichtenbestand.

Seit Herbst 2018 wurden die Kahlfelder jedoch kontinuierlich wieder aufgeforstet, rund 50 000 Bäume wurden gepflanzt, vor allem Douglasie, Rotteiche, Buche, Winterlinde, Lärche und Weißtanne. Zum Anlass des 150-jährigen Bestehens der Realgemeinde vor einem Jahr wurden jetzt in einer gemeinschaftlichen Pflanzaktion die Aufforstungen abgeschlossen und die letzten 180 Bäume gesetzt.

Nach Angaben von Realgemeindevorsitzenden Jens Wesemann nahmen daran 35 Teilnehmer zwischen fünf und 80 Jahren teil: „Wir wollten damit unseren Mitgliedern auch zeigen, wie viel Arbeit in so einer Aufforstung steckt und erreichen, dass die Forstgenossinnen und Forstgenossenschaft einen Bezug zu den Bäumen und neu angelegten Wäldern bekommen“, sagt Wesemann.

Um die Mielenhäuser Wälder besonders stabil gegenüber künftige Klimaänderungen zu machen – die jetzige Pflanzung legt den Grundstein für das nächste Jahrhundert – wurde auch mit weiteren Baumarten kleine Ver-

suchsanbauten angelegt, etwa die Walnuss, Schwarznuss, Baumhasel, Hemlocktanne, Libanonzeder und Atlaszeder.

Wie man einen Baum korrekt pflanzt, den Pflanzspaten benutzt und den Einzelschutz anbringt, das zeigte zuvor Forstwirtschaftsmeister Frank Schröder.

Mit einer Erbsensuppe im Wald wurde die gemeinschaftliche Naturschutz-Aktion dann schließlich abgeschlossen. phl